



**Gregor Hackmack**  
Vorsitzender des Vereins  
Parlamentwatch und Betrei-  
ber der Internet-Plattform  
„kandidatenwatch.de“

-Von Leif Rullhusen-

## Die Antworten bleiben gespeichert

**?** Sie betreiben die Internet-Plattformen „kandidatenwatch.de“; auf der Bürger Politiker online befragen können. Wie funktioniert das, speziell in Bezug auf die Niedersachsenwahl?

**!** Auf kandidatenwatch.de ist es möglich, im Vorfeld der Landtagswahlen sämtliche Direktkandidaten aus Niedersachsen zu befragen. Sowohl Fragen als auch Antworten sind öffentlich einsehbar. Jeder kann sich also einen Überblick darüber verschaffen, welche Positionen die Kandidaten vertreten. Die Antworten der Kandidaten bleiben auch nach der Wahl gespeichert. So wird deutlich, welche Abgeordneten ihre Wahlkampfversprechen tatsächlich einhalten und welche nicht.

**?** Sie garantieren politische Neutralität. Wie gewährleisten Sie die und wie finanzieren Sie sich?

**!** Jede Frage, die bei uns ein- geht, wird vor ihrer Veröffentlichung gegengelesen. Dadurch wollen wir gewährleisten, dass der Online-Wahlkampf fair bleibt. Über dieses Verfahren wacht ein

Kuratorium, dem z. B. auch ein ehemaliger Bundesverfassungsrichter angehört. Kandidatenwatch.de ist ein gemeinnütziges Projekt und finanziert sich aus Kostenbeteiligungen der Kandidaten. Zudem sind wir auf Spenden angewiesen, weil wir in Niedersachsen keinerlei öffentliche Gelder erhalten.

**?** Am kommenden Sonntag wird in Niedersachsen gewählt. Wie groß ist das Interesse der Niedersachsen, sich mit ihren Politikern auszutauschen und welche Themen bewegen sie?

**!** Das Interesse an den Wahlen ist zumindest im Internet ziemlich groß. Kandidatenwatch.de wurde allein in Niedersachsen mehr als 300000 Mal aufgerufen. Es sind fast 1000 Fragen eingegangen von denen mehr als 70 Prozent auch schon beantwortet wurden. Im Vergleich zu Hessen haben die Niedersachsen damit die Nase vorn. Im Fokus steht vor allem die Verkehrspolitik, Soziales und Bildung. Natürlich ist auch der Mindestlohn und die Jugendkriminalität Thema in Niedersachsen.